

## Bergtour Hochseiler 2793m am Samstag, den 21. August 2021

*„Lohnende und anspruchsvolle Tour mit leichten Kletterstellen (II). Grandiose Aussicht. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit ist unbedingt erforderlich. Aufstieg: Bertgenhütte und Teufelslöcher ca 4-5 Std  
Abstieg: Torscharte ca 3 Std“, so habe ich die Tour ausgeschrieben....*

Wir machten uns zu 11. am 21. August bei traumhaftem Wetter in Hinterthal auf den Weg. Es galten einige Höhenmeter im Aufstieg und dann auch wieder im Abstieg zu bewältigen. Die Stimmung in der Gruppe war gut und wir wählten ein Tempo, das wir auch nach mehreren Stunden noch gehen konnten. Der Weg führte über die Bertgenhütte zu den Teufelslöchern, welche auch das erste Zwischenziel der Tour sein sollten. Der Anstieg ist ausgesprochen gut markiert und auch mit Eisenstangen, Griffen und teilweise etwas in die Jahre gekommenen Seilen abgesichert. Bei den Teufelslöchern konnten wir erstmals durchatmen und wir stellten fest, dass man bis in den Gerstboden sieht, was uns doch etwas überrascht hat.

Der anspruchsvollere Teil der Tour sollte noch auf uns warten. Erstmals hieß es, über abschüssige Platten den Markierungen folgend hinüber zum Einstieg des Hochseilers zu queren. Als Schlüsselstelle der Tour an dem Tag entpuppte sich ein hartgefrorenes Schneefeld. Ausrutschen verboten. Wir konnten behelfsmäßig ein paar Tritte schlagen und glücklicherweise hatte Roman als kurzentschlossener Co-Führer ein kurzes Seil dabei. Somit konnten alle die heikle Stelle überwinden. Der Klimawandel hat auch an der Nordseite des Hochkönigmassivs seine Spuren hinterlassen und man muss sich besonders behutsam bewegen. Bloß keine größeren Steine abtreten - um ein Haar wäre es schief gegangen.

Der Gipfelaufschwung stellt sich noch mal etwas auf, lässt sich aber gut überwinden. Wir steigen direkt beim Gipfelkreuz aus. Um 12 Uhr haben wir nach 6 Stunden das Ziel erreicht.

Der Abstieg ist nicht zu unterschätzen und es heißt noch mal 1800 Höhenmeter abzustiegen.

Für die Tour sind neben ausreichend Flüssigkeit, festem Schuhwerk auch Helm und ein kleiner Pickel zu empfehlen. Alles in Allem eine imposante Tour mit grandiosem Tief- und Fernblick.